

Quo Vadis Deutschland?

Ein internationaler Kongreß
über die Zukunft Deutschlands und der Deutschen

Reichstagsgebäude in Berlin 10.-11. Mai 1990

Materialsammlung

zum Kolloquium über

Die Entwicklung der öffentlichen Meinungen in der Bundesrepublik und in der DDR

Zusammenstellung: Gebhard Schweigler



Übersicht

Wiedervereinigung: Wunsch und Wirklichkeit	. 1
Wege zur Vereinigung: Erwartungen und Befürchtungen	5
	•
Kosten der Vereinigung: Opferbereitschaft?	11
Nationalgefühl und Nationalismus	17
	1
Demokratie und Sozialismus	20
Internationale Aspekte: Oder-Neiße, NATO und Europa	24

Tränen

"Eine ganz persönliche Frage: Sind Ihnen irgendwann in den letzten	12/1989	43
Wochen bei allem, was sich in Deutschland zugetragen hat, die		
Tränen gekommen?" Ja:	Frauen	55
	Männer	31

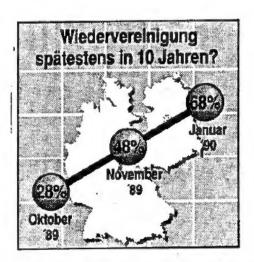
Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.2,1990

Rückblick:

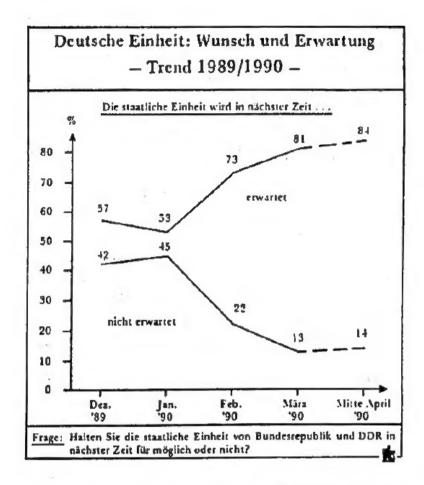
30. Wann kommt die Wiedervereinigung?			
TRENDVERGLEICH		4	
	1972 gesamt %	1984 gesemt	1987 gesamt
Eine Wiedervereinigung	- 1		* ************************************
- wünschen	78	78	- 80
- lehnen ab	. 6	5	
- ist gleichgültig	15	17	16
Es glauben, in absehbarer Zelt werde die Wiedervereinigung			1984 1984
- kommen	13	. 5	1
- nicht kommen	41	61	72
lat ungewiß	45	- 34	25

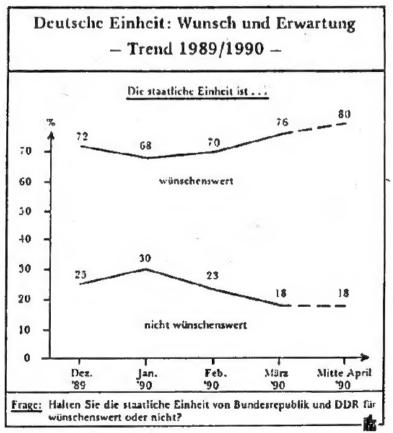
Quelle: INFRATEST, Welt, 30.10.1987

Ausblick:

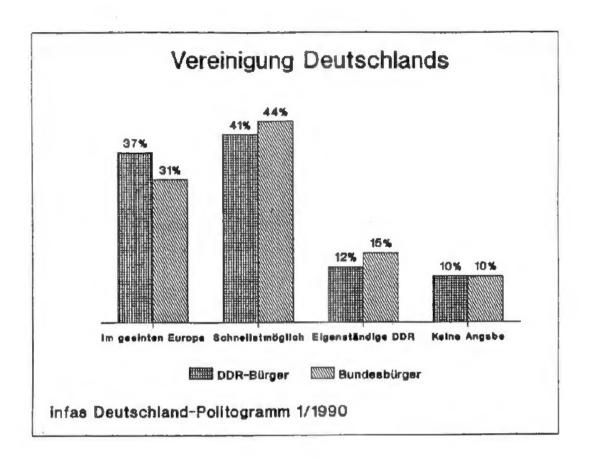


Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 23.1. 1990



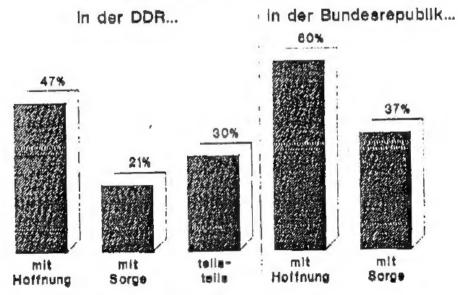


Quelle: INFAS, Politogramm, April 1990



Einheit Deutschlands

Die Bestrebungen betrachten...



Infas Deutschland-Politogramm 6-7/1990

Quelle: INFAS, Politogramm, 1/1990, 6-7/1990

Wiedervereinigung

für eine deutsche Wiedervereinigung	12/1989	62
dagegen		17
unentschieden		21
Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.2.1990		

Wiedervereinigung (DDR)

	9 \==/		
Für deutsche Wieder	vereinigung	3/1990	84
dagegen			6
unentschieden			10

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

Wiedervereinigung (DDR)

Daß die Wiedervereinigung kommt, wünschen sehr	3/1990	70
nicht so wichtig		25
unentschieden		5

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

Wiedervereinigung

persönlich für die Wiedervereinigung	3/1990	82
	4/1990	81
dagegen		10
gleichgültig		8

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Wiedervereiniauna

tireact to thing and		
für Wiedervereinigung	3/1990	90
bald		40
erst Konföderation und einige Jahre später Vereinigung		46
Quallet MEDATECT Informationan 6/1900		

gewünschtes Tempo der Wiedervereinigung

soll sehr schnell gehen	3/1990	14
man solle sich Zeit lassen		66
DDR		54

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990

tatsächliches Tempo der Wiedervereinigung

tatodomiono i cimpo da interestada a guing		
geht zu schnell	2/1990	67
gerade richtig		25
zu langsam		6

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 20.2.1990

Tempo der Vereinigung

viel/zu schnell	3/1990	2/3
gerade richtig		1/3
Quelle: EMNID, Spiegel, 14/1990		

Wahlen in der Bundesrepublik

für 2. Dezember als Wahltermin trotz bevorstehender Vereinigung	4/1990	72
für Wahltermin im Frühjahr 1991		24

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Beitritt oder Volksabstimmung

für Beitritt der DDR (Länder) zur Bundesrepublik	3/1990	33 65
für Volksabstimmung über die Vereinigung Deutschlands Quelle: EMNID, Spiegel, 14/1990		63

Verfassung und Wiedervereinigung

für eine neue Verfassung	3/1990	35
für Beibehalten des Grundgesetzes		60
für Volksabstimmung zur Vereinigung unabhängig von Form der		
Vereinigung		78

Queile: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990

Artikel 23 Grundgesetz

Altikei 25 didiidgesetz		
daß laut Grundgesetz Teile Deutschlands, die nicht zur	3/1990	57
Bundesrepublik gehören, dieser ohne weiteres beitreten können,		
finden gut		

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990

Rückblick:

Quelle: INFRATEST, Welt, 27.10.1987

3. Leben sie in einem Staat oder in zwei Staaten?

lch lees three jetzt einige Begriffe vor, die zum Teil etwas unscharf sind und unter denen nicht jeder das gleiche versteht. Dennoch möchte ich Sie bitten, mir zu sagen, was Sie darüber denken. Sind die Deutschen in der Bundesrepublik und die Deutschen in der DOR für Sie ein Volk oder zwei Yölker? Und sind die Bundesrepublik und die DOR ein Staat oder zwei Staaten? Ist die DOR für Sie Ausland oder kein Ausland?

	Geennt	Geant Alter				Bildung			Parts	ien-S	утър	ethie	DOR-Besuch		
E 1 5	*		30-49 Jahre		60 Jahre + %		Volks- schule mit Lehre %	als Volks-	CDU/ CSU %		SPD %	Gró-	Noch nie	Eln- mad %	Zwei- mat u. häu- figer %
Ein Volk	78	65	74	93	90	80°	83	72	81	75	78	65	78	74	81
Zwei Välker	21	34	26	6		19	17	27	18	25	21	33	21	24	19
Ein Staat	21 -	16	15	22	32	30	25	12	25	19	20	10	24	13	16
Zwei Staaten		83	85	77	67	69	75	87	74	81	80	87	76	85	84
Ja, Ausland	32	51	38	17	12	23	25	43	30	36	28	53	31	43	27
Nein, kein Ausland	67	44	61	83	88	77	74	58	70	63	72	42	68	54	72

Rückblick:

Quelle: INFRATEST, Welt, 28.10.1987, 29.10.1987

12. Wie fremd oder wie verbunden sind uns die Bewohner der DDR?

99 Wenn Sie so an die Menschen denken, die in der DDR leben, also nicht an den Staat, sondern an die donige 99 Bevölkerung: Welche der Aussagen hier auf dieser Liste trifft da für Sie persönlich am ehesten zu?

4	Gesamt		Al	ler			Mildung		Parte	ien-t	5ymp	athie	DDF	t-Bes	uch
Die Bürger der DDR eind:	×	14-29 Jahre %		50-59 Jahre %	80 Jahre + %		Volks- schule mit Lehre %		CDU/ CSU		SPD	Grü- ne %	Noch nie %	Ein- mad	Zwei- mel u. häu- figer %
genauso Deutsche wie wir, denen ich mich eng verbunden fühle	40	21	34	57	63	44:	47	32	41	35	41	16	34	33	80
- auch Deutsche, deren Leben mich interessiert, ob- wohl ich wenig persönliche Beziehungen zu ihnen habe	ss	es	57	. 42	34	48	47	60	53	57	52	71	57	59	35
- Bürger eines anderen Staates, die mir gleich- gültig sind	71 200		3	. 0		4	3		3	4	2	7	3	. 2	3
- Bürget eines anderen Staates, die ich ale fremd empfinde	Janear 4	6			2		3	4	4	4	4	4	6	. 5	2

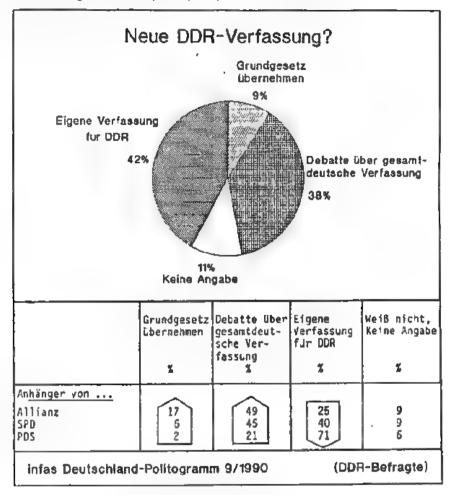
Welche Kontakte nach drüben? 1982 1987 ALTER: 14-29 Jahre Jahre % gesamt % gesamt % Verwandtschaft-liche Beziehungen 25 25 17 - 25 (Nur) freundschaft-liche Beziehungen 7 10 -11 Anteil der Bundes-bürger mit persön-lichen Kontakten zu DOR-Bürgern 32 35

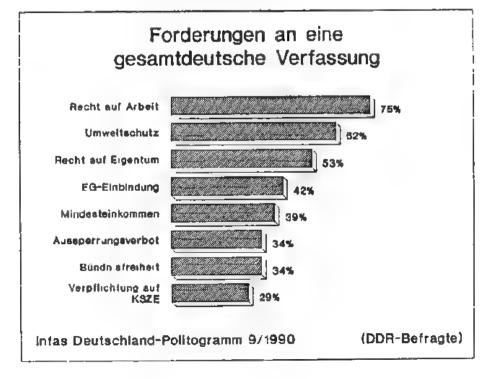
22. Zehn Länder im Sympathie-Vergleich							
THENDVERGLEICH			1986	1987			
Schweiz	3,1	2,8	2,6	2,5			
Österreich	_a	3,0	2,7	2,5			
Schweden	2,5	2,3	2,6	2,4			
Frankreich	1,9	2,3	2,1	2,2			
USA	2,8	2,2	1,7	1,9			
England	1,5	1,7	1,6	1,7			
Jugoslawien	1,0	1,1	1,4	1,2			
DDR	-1,2	-0,5	-0,2	0,7			
Polen	-0,4	-0.2	-0,2	0,0			
UdSSR	-1,8	-1.2	-0,9	- 0,5			
Bei DDR haben dabei: - an Land und Leute gedacht - an das politische System gedacht	1,3	2,0 -1,7	, 1,7 -1,4	2,2			

Souveräne DDR oder Vereinigung (DDR)

In Zukunft sollte die DDR wie bisher ein souveräner Staat ble ben	12/1989	71
mit der BRD einen gemeinsamen Staat bilden		29

Quelle: Institut für Soziologie und Sozialpolitik (DDR)





Berlin oder Bonn

Berlin	2/1990	62
Bonn .		28
Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990		

Berlin oder Bonn

Berlin	3/1990	59
Bonn		33

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Suddeutsche Zeitung, 19.3.1990

Hauptstadt

Berlin	3/1990	52
Bonn		26
Frankfurt	i	1
München		1 1
unentschieden		20

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6.4 1990

Zukunftserwartungen für DDR

Zakamisci waitangen iai DDit		
"In fünf Jahren wird das heutige Gebiet der DDR ein blühendes Land sein." (Helmut Kohl)	4/1990	
richtig richtig (DDR)		24 39
falsch (DDR)		28 10
läßt sich nicht sagen läßt sich nicht sagen (DDR)		46 51

Quelie: EMNID/USUMA, Spiegel, 17/1990

erwartete Vor- und Nachtelle der Wiedervereinigung

zunächst eher Nachteile erwarten	4/1990	49
langfristig eher Vorteile erwarten		46
erwartete Nachteile:		
Steuererhöhungen		33
zu starke Belastung der Wirtschaft		22
negative Auswirkungen auf Arbeitsplätze		18
Wohnungsmarkt		14
soziales Netz		11

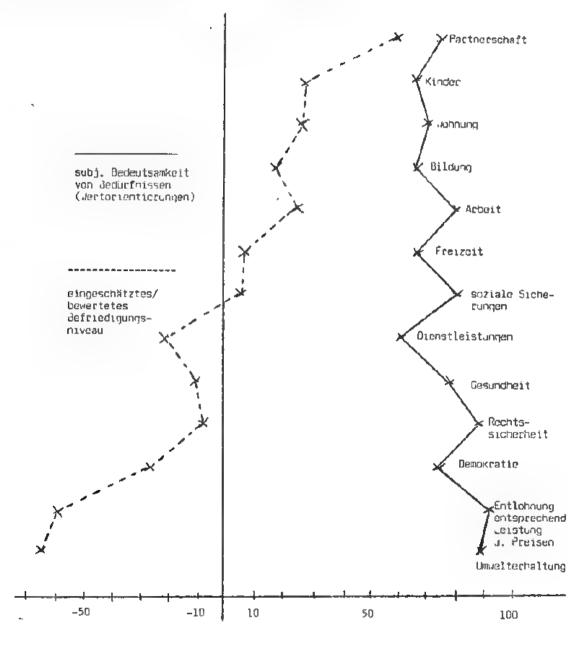
Quelle: Forschungsgruppe Wah en, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Auf dem Weg zur Vereinigung

eher besorgt über die Schritte zur deutschen Einheit	3/1990	55
eher hoffnungsvoll		39
unentschieden		6
		-

Quelle: INFAS, ARD "Report", 6.3.1990

Wertorientierungen und Befriedigungsniveau in der DDR (DDR) Quelle: Institut für Soziologie und Sozialpolitik (DDR)



(Sozialbericht Jon. 90 2)

Zukunftserwartungen (DDR)

Lebensstandard in der DDR wird sich in absehbarer Zeit bestimmt deutlich verbessern	1/1990	18
vielleicht bestimmt nicht		56 26

Quelle: Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2.3.1990

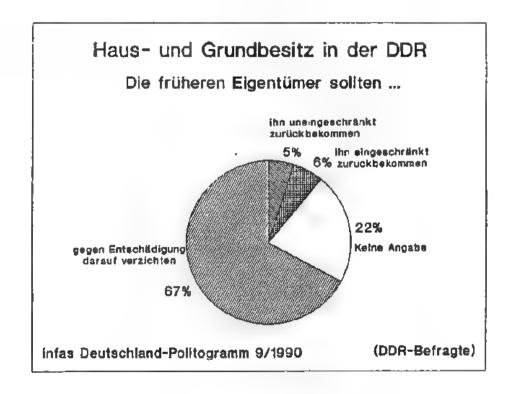
Zukunftserwartungen (DDR)

Arbeitslosigkeit wird stark zunehmen	4/4000	25
	4/1990	65
etwas zunehmen		29
gleich bleiben		4
zurückgehen		2
Quelle: USUMA, Spiegel, 17/1990		

Auswirkungen der Wirtschafts- und Währungsunion (DDR)

wird allgemeine Wirtschaftskraft erhöhen	4/1990	85
wird höhere Steuern bringen		54
bringt bessere Renten		89
soziale Sicherung wird sich verschlechtern		57

Quelle: USJMA, Spiegel, 17/1990



Hilfsbereitschaft für DDR

grundsätzlich für umfangreiche finanzielle Hilfe für die DDR	11/1989 2/1990	81 77
dagegen	11/1989 2/1990	15 20
unentschieden	11/1989 2/1990	4

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Suddeutsche Zeitung, 20.2.1990

Ausgleich für Reparationsleistungen der DDR?

Anspruch der DDR auf Ausgleich für Reparationszahlungen ist	3/1990	
gerechtfertigt		1581
n.cht gerechtfertigt		4
unentschieden		

Quelle: INFAS, ARD "Report", 6.3 1990

Wer zahlt für die Wiedervereinigung

THE Zamit for the tricaci referringing		
"Der wirtschaftliche Aufschwung in der DDR darf nicht auf Kosten der	2/1990	72
Arbeitnehmer in der Bundesrepublik finanziert werden."		
"Um den Deutschen in der DDR zu helfen, sollten die		1
Lohnerhöhungen geringer ausfallen als bisher vorgesehen."		23

Quelie: EMNID, Spiegel, 9/1990

Steuererhöhungen wegen der Wiedervereinigung?

4.1		
Steuererhöhungen wahrscheinlich, um die Wirtschaft in der DDR zu	2/1990	65
erneuern und die Vereinigung beider Staaten zu finanzieren		
Steuererhöhungen für diese Zwecke nicht notwendig		59
O L CLAUD O LOUDON		

Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990

Währungsunion: Stabilität der DM

Bei einer Währungsunion würde die D-Mark so stabil bleiben wie bisher	2/1990 3/1990 4/1990	47
man müßte sich Sorgen machen	2/1990 3/1990 4/1990	47 52 60

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990

Währungsunion: Umtauschkurs

Umtausch von Ost- in Westmark im Verhältnis 1:1 ist falsch ist richtig	3/1990	60 39
Quelle: EMNID, Spiegel, 14/1990		

Nachtella der Währungsunien

Nachtene der Wahrungsumon		
Währungsunion bringt für die Bürger der Bundesrepublik auf jeden Fall Nachteile	4/1990	54
nur Nachteile beim Kurs 1:1		26
keine Nachteile		19

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990

Währungsunion: Für und Wider

transcrigorius caracteris.		
Einführung der D-Mark als offizielle Währung in der DDR ist gut nicht gut unentschieden	2/1990	64 24 11
für Einführung der D-Mark in der DDR für Umtauschkurs 1:1 für Umtauschkurs 2 1	4/1990	76 19 51

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Suddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Währungsunion: Umtauschkurse

	Train ungounion.	VIIItausviikuise	
1	Für Umtauschkurs 1:1	4/1990	15
	für Umtauschkurs 2:1		60
	unentschieden		25

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990

Opferbereitschaft für DDR

zu Opfern für Hilfe für die DDR bereit	12/1989	4455
nicht opferbereit		

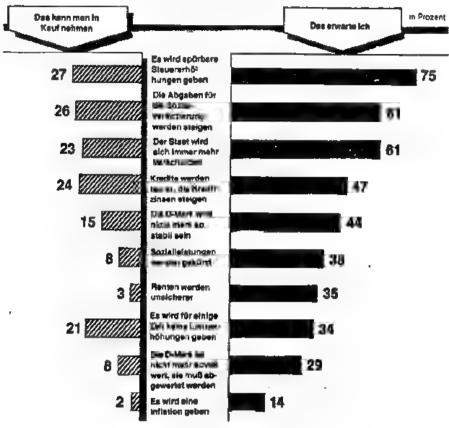
Quelle: INFAS, ARD "Im Brennpunkt", 3.1.1990

Opferbereitschaft für Wiedervereinigung

Opierbelettschaft für Wiedervereinigung		
Opfer werden für Einheit notwendig sein	3/1990	82
persönlich bereit zu finanziellem Opfer für die Vereinigung		61
Deutschlands nicht bereit		36

Quelle: EMNID, Spiegel, 14/1990

Der Preis der Einheit "Was wird kommen, was nehmen Sie in Kauf?"



Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Kosten der Wiedervereinigung

Rostell del Wiedel Vereinigung		
Vereinigung ist eine nationale Aufgabe, "da darf man jetzt nicht kleinkanert die Kosten aufrechnen"	2/1990	21
Jetzt muß man vor allem an die Kosten denken. "Wir können jetzt nicht aufs Spiel setzen, was in der Bundesrepublik geschaffen wurde. Die Wiedervereinigung muß man langsam und Schritt für Schritt angehen."		66

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Opferbereitschaft: Bürger oder Staat?

Hilfe für die DDR ist Sache des Staates	2/1990	46
da ist jeder einzelne Bundesbürger gefordert		41
Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990		

Opferbereitschaft: Steuererhöhungen 1

O DICTOCIONADINATA O CONTROLLA DE LA CONTROLLA		
ware mit Sondersteuer einverstanden	2/1990	23
könnte sich das nicht leisten		58

Queile: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

"Würden Sie von sich selbst sagen, ist ihre Opferbereitschaft groß oder nicht so groß?" Nicht Jamöalich **Bro8** zu sagen groß in Prozent in Prozent in Prozent Bevőtkerung Imagesamt 24 **3nner 55 21 27 47 26 Frauen Afteragruppen 63 25 16 16-29 Jahre 55 24 20-44 Jahre 21 25 28 47 45-59 Jahre 27 50 Jahre und älter 36 37 Region. Bereiche 50 26 Norddeutschland einschließlich West-Berlin 27 Nordrhein-22 51 Westfalen 47 Rhein-Main/ 25 28 Südwest 26 58 18 Bayem Anhänger der CDU/CSU 33 42 25 37 38 FDP 25 58 25 17 SPD 20 14 66 Grunen 13 Republikaner

Trendvergleich der Opferbereitschaft für die Wiedervereinigung

1959: "Eine Frage zur Wiedervereinigung Deutschlands. Es heißt ja, daß Rußland ziemtich hohe finanzielte Forderungen stellt, um die Ostzone herauszugeben. Deshalb ist der Vorschlag gemacht worden, jeder Deutsche in der Bundesrepublik, der mehr als 300 Mark im Monat verdient, sollte 10 Jahre lang einen Teil seines Einkommens abführen. Hier auf der Liste können Sie sehen, wie das gedacht ist. Links steht immer das Monatseinkommen und rechts daneben der Betrag, der davon 10 Jahre

lang für die Wiedervereinigung abgeht." 1967 und 1969. "Setzen wir einmal voraus, es găbe Gründe für die Annahme, daß Rußland die Wiedervereinigung Deutschlands zwieße, wenn dem Ostblock ein sehr hoher Kredit zur Verfügung gestellt würde Dieses Geid könnte die Bundesregierung allein aus den Steuern nicht aufbringen. Angenommen, man wurde dann ein Gesetz erlassen, daß jeder Deutsche in der Bundesrepublik, der mehr als 600 Mark monatich verdient, 10 Jahre lang einen Teil seines Einkommens abführen müßte. Hier auf dieser Liste können Sie sehen, wie das gedacht ist. Links steht immer das Monatseinkommen und rechts daneben der Betrag, der davon 10 Jahre für die Wiedervereinigung abgeht. Was ist ihre Meinung: Wären Sie für oder gegen diesen. Plan?

1990: "Die Wiedervereinigung und vor allem die vorhergehende Währungs- und Wirtschaftsunion kosten die Bundesrepublik viel Geld. Angenommen, man würde dann ein Gesetz erlassen, daß jeder Deutsche in der Bundesrepublik, der mehr als 1 900 mark monatlich verdient, 10 Jahre iang einen Teil seines Einkommens abführen müßte. Hier auf dieser Liste können Sie sehen, wie das gedacht ist. Links steht immer das Monatseinkommen und rechts daneben der Betrag, der davon 10 Jahre für die Wiedervereingung abgeht. Was ist Ihre Mennung-Wären Sie für oder gegen diesen Plan?"

	Juli 1959 In Prozent	Nov. 1967 in Prozent	Nov 1969 in Prozent	Februar 1990 in Prozent
Für den Plan (spontan)	17	16	12	5
Für den Plan (zögernd)	20	20	17	15
Gegen den Plan	59	61	66	77
Andere und keine Antwort	4	3	5	3

ŧ

Quelle: Allensbach, Zert, 9.3.1990

Opferbereitschaft: Steuererhöhungen 2

persönlich bereit, höhere Steuern zu zahlen damit wäre der DDR nicht gedient	2/1990	22 47
Quelle: Alensbach, Zeit, 9.3.1990		

Opferbereitschaft: Inflation

Wertverlust der D-Mark bei Wiedervereinigung kann man	2/1990	
verantworten		
bei 10%		25
bei 20%		9

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Einschätzung der allgemeinen Opferbereitschaft

Opferbereitschaft der Menschen in der Bundesrepublik für die Wiedervereinigung und den Aufbau der DDR halten für groß		2/1990	24
	nicht groß		58

Quelle: Allensbach, Zeit 9 3.1990

Einschätzung der persönlichen Opferbereitschaft

eigene persönliche Opferbereitschaft ist groß	2/1990	24
nicht groß		51

Quelle Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Wer bleibt in der DDR?

lab blacks hastement has	11/1989	87
Ich bleibe bestimmt hier	12/1989	77
	1/1990	61
ich bleibe wahrscheinlich hier	11/1989	7
	12/1989	16
	1/1990	22
ich weiß noch nicht	11/1989	4
	12/1989	6
	1/1990	14
ich will eigentlich weg	11/1989	2
ICH WIII BIGGIRIICH WEG	12/1989	1 1
	1/1990	3
	171330	

Quelle: Institut für Soziologie und Sozialpolitik (DDR)

Übersiedler: Aufnahmebereitschaft

Dafür, alle Übersiedler aus der DDR aufzunehmen	3/1989	28
	5/1989	36
	8/1989	44
	9/1989	62
	10/1989	63
	11/1989	59
	12/1989	44
	1/1990	33
	2/1990	22
	3/1990	11
	4/1990	10

Quelie: EMNID, Spiegel, 9/1990, 18/1990

Übersiedler: Vor- und Nachteile

Übersiedler aus der DDR bringen der Bundesrepublik mehr Vorteile	9/1989	52
mehr Nachteila	4/1990	75

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990

Übersiedler: zu viel Hilfe?

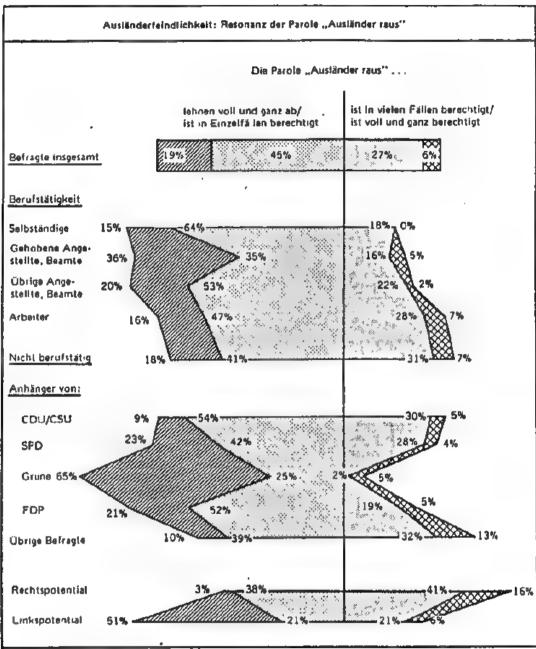
finanzielle Hilfe für Übersiedler zu hoch	2/1990	71
gegen Gleichstellung bez. Rentenansprüche		76
übersiedeln nur mit Wohnung und Arbeitsplatz in BRD		81

Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990

Aussiedler, Flüchtlinge und Gastarbeiter

Uneingeschränkte Aufnahmebereitschaft für deutschstämmige Aussiedler	11/1989 4/1990	38 12
politische Flüchtlinge	11/1989	48
Familienangehörige von Gastarbeitern	11/1989 4/1990	56 19

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990



Frage: Was ist ihre Meinung zu der folgenden Aussage? "In der Bundesrepublik gibt es viel zu viele Ausländer, Gastarbeiter und Asylanten. Sie nehmen den Deutschen die Arbeitsplatze weg, überfremden die deutsche Kultur und lassen sich hier aushalten. Deshalb muß man fordern: Ausländer raus." (Den Befragten wurde eine Karte vorgelegt)

Quelle: Infas-Repräsentativerhebung im Bundesgeblet ohne Berlin (West), Ende Mai bis Mitte Juni 1989, 1 004 Fälle, Random-Auswahl Rückblick: Quelle: INFRATEST, Welt, 27.10.1987

Hat Nationalstolz etwas mit überholtem Nationalismus zu tun?

99 Ich habe hier eine Liste mit zwei gegenalitzlichen Meinungen. Welcher Meinung ahmmen Sie persönlich eher zu?

	Gestami		Ab	ler			Hidung	ı	Parte	ign-I	lymp	athle	ÇO	N-Bes	uch
	*	14-29 Jahre %		50-59 Jahru %	BD Jehre +	Volke- schule ohne Latre %	achule mil	es Volks-	COU/ CSU %	FDP %	SPO %	Grü- M %	Noch nis	Ein- mai %	Zwet- mai u. klu- tigar %
tch meine, sie Deutscher Renn man stotz sein auf die- aes Land, und das hat nichte mit Nationalismus zu turk	65	70	85	90	91	86	67	83	92	M	84	84	86	83	83
Zu sagen "Ich bin eis Deut- scher stotz auf dieses "and", ist nichts eis überholtei He- tionaliamus	13	18	14	4	8	13	12	14	,	12	16	41	12	141	14

2. Worauf kann man als Deutscher stolz sein? Auf die D-Mark oder auf die deutsche Geschichte?

99 Was würden Sie meinne. Workel kann men als Deutscher alles stolz sein? Bitta nennes Sie mir alles, was ihnen

	Geesmt		Al	ber		Blidung			Partelon-Bympethie				DOR-Besech		
,	*			50-69 Jahre %	eo Jahre +	echule otrae	Volka- schule mit Lehre %	als Volks-	CDU CSU %		SP0	Gro- ne K	Noch nie	Ein- mei %	Zerbe mel s häu- figer %
TANDEN															
Die Wirtschaft, wirtschaft- liche Starke, Wirtschafts- wachstum Die industrie	11	22	20	17 2	11	tt g	20	. 20	21 3	22	17	17 5	18	20	18
Die (freie) Marktwirtschaft Wohlszend, (hoher) Lebens-		1	•	0	Ó	0	1	ō.	9	5	9	-		1	0
standard, niedrige Preise D-Mark, (hartej Währung Deutsche Werterbeit.	12 2	1	14	4	2	12	11 3	1a 1	14 3	11	11	11	111	16	13
deutsche Guslität Wiederaufbau	110	6	10	12 12	3 12	1	. \$ 11	3	12	16 16	17	7	3.		2 11
Soziele Leistungen, Soziel- system Bildungssystem, Bildunge-		7	4	4	6	6	6	•	6	2	4		4	5	5
itandard Forschung, Technik und Innovation	,	1	3	. 3	3	1	3	6		11	3	. 2	,	4	4
eigenschaften												_			
Fieiß, Lesstung, Könnes Zuverlässigkeit, Diezipliit, Ehrlichkeit	16 .	2	13	21 6	24	16	18 	12	17	13	15	4	15 A	13	16
Constige Eigenschaften (z. 8. Hillsbereitschaft)		2	7		n			4	1	5	6	3	,	5	. '
Demokratie, Grundrachte, Staalsform Freiheit, freis Wahlen,	13	20	14	i1	7	10	11	18	17	16	11	14	18	. 14	13
Irele Meinungsäußerung, Bewegungsfreiheit Nationalistit, Veterland Politiker und Politik	18 7 ~ 4 ···	22 4 B	17 6 4-	10 12 3 ==	12 8 3	14 3 ~2 ^	17 9 ~ 6~	17 3 3	10 0	14 5 3	18 8 5	16 5 6	10 117 144	21	14 ,7 -5
SESELLSCHAFT Giltur Sprache Schöne Landechaft, Städte Gulturelle Lestungen Sportliche Lestungen			4 6 12 2	8 8	5 5 9 1	3 1	4 6 5 3	9 7 14 3	5 8 3	7 7 18 2	3 1 6 2	4 2 d 1	3 5 7 2	10 7 12 3	8 6 13 4
Secalischaftliche Institutio- nen Familie etc.) Wilitär Bundetwehy Secchichte	. 1	0 - 4	1 0 3	0 - 2 -	1 0 4	0	1 0 2	0 0 5	0 0 3	1 - 8	1 Q 3	1 4	1 0 2	1 6	1 0 5
Aud gar nichts	19	22	22	13	17	26	15	19	13	18	23	34	20	17	18

Nationalgefühl und Wiedervereinigung

"Wir können uns wieder als eine Nation fühlen"	2/1990	44
"Man kann wieder stolz sein, Deutscher zu sein"	11	12
Quella: Allenshach Zeit 9.3.1990		

Wichtigste politische Probleme in der Bundesrepublik

Wiedervereinigung	3/1990	37
	4/1990	44
Umweltschutz	3/1990	24
	4/1990	31
Lage in der DDR	3/1990	21
	4/1990	27
Arbeitslosigkelt	3/1990	19
•	4/1990	21
Wohnungsmarkt	3/1990	12
•	4/1990	9
Währungsunion	3/1990	
	4/1990	9

Ovelle. Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3,1990, 24.4.1990

Wichtigste politische Probleme in der DDR (DDR)

Verbesserung des Umweltschutzes	12/1989	86
rasche Demokratisierung der Gesellschaft		82
Durchsetzung des Leistungsprinzips		79
bessere Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs		62

Ottelle: Institut für Soziologie und Sozialpolitik (DDR)

Was list politisch wichtig?

"Was halten Sie für besonders dringliche Aufgaben der Regierung in Bonn, für die in erster Linie genug Geld zur Verfügung gestellt werden muß? Suchen Sie die frei Aufgaben, die Ihnen am wichtigsten sind, heraus Würden Sie sich bitte aber erst einmal jede Karte anschauen und dann erst die Entscheidung treffen."

insgri	kerung esamt rozent
Umweltschutz	60
Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	.52
Wohnungsbau	44
Sicherung der Renten	39
Wiedervereinigung	23
Bekämpfung der Drogen- u. Suchtkrankheiter	1 21
Förderung der Familie	19
Bekämpfung der Kriminalität	18
Europäische Einigung	14
Entwicklungshilfe	. 6
Unterstützung der Landwirtschaft	7
Militärische Sicherheit	3
Nichts davon	1

C. alle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Demokratie in der Bundesrepublik

von der Demokratie, wie sie in der Bundesrepublik besteht, halten sehr viel	4/1990	23
viel etwas		47 24
kaum etwas gar nichts		4

Quelle Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Sozialismus als Idee

von der idee des Sozialismus halten	4/1990	
sehr viel		4
viel		15
etwas		29
kaum etwas		21
gar nichts		27
weiß nicht		5

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeltung, 24.4.1990

Sozialismus und Wirtschaft

mit Sozialismus und Planwirtschaft kann man eine leistungsfähige Wirtschaft aufbauen	12/1989	8
geht nur mit Sozialer Marktwirtschaft unentschieden		65 27

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.2 1990

Sozialismus und Soziale Marktwirtschaft

man kann auch im Sozialismus eine soziale Marktwirtschaft aufbauen	12/1989	37
Sozialismus und Soziale Marktwirtschaft sind Gegensätze		39

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgeme ne Zeitung, 22.2.1990

Versagen des Sozialismus in der DDR

totongon are reminented in art and and and are		
Krise in der DDR liegt am Versagen des Sozialismus	12/1989	
es waren unfähige Politiker, die den Sozialismus ruiniert haben		45

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgeme ne Zeitung, 22.2.1990

Sozialismus (DDR)

Ursache für Unglück der DDR ist Sozialismus	3/1990	25
waren unfähige Politiker		60

Quelle: Atlensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

Einstellungen von DDR-Jugendlichen:
C Zenfralinstitut für Jugendforschung (Leipzig), Aus Politik und Zeitgeschichte.13.4.1990

Tabelle 5: Ristorische Perspektive des Sozialismes Tabelle 6: Identifikation mit der SED (Angaben in Prozent)

	Der Sozialismus wird sich in der ganzen Welt durchsetzen. Das ist meine Meinung.			
	voil- kommen	mit Ein- schränkung	kaum/ nicht	
Lehrlinge				
1970	46	36	18	
1975	63	28	9	
1979	50	35	15	
1983	47	45	8	
1984	50	42	8	
1988 (Mai)	10	32	58	
1989 (Okt.)	3	27	70	
Junge Arbeiter				
1970	35	41	24	
1975	56	35	9	
1979	39 -	43	18	
1983	45	47	8	
1984	44	46	10	
1988 (Okt.)	6	30	64	
Saudenten				
1970	65	27	8	
1975	78	20	2	
1979	66	· 28	2	
1983	68	31	1	
1989 (Mai)	15	39	46	

Tabelle 3: Identifikation mit dem Marxismus-Leninismus (Angaben in Prozent)

	stark	mit Ein- schränkung	kaum/ nicht
Lehrlinge			
1975	46	40	14
1979	33	49	18
1981 1)	28	50	22
19851)	14	40	46
1988	13	46	41
1989 (Mai)	9 .	35	56
1989 (Okt.)	6	32	62
Studenten	1		
1975	61	34	5
1979	57	35	8
1989 (Mai)	35	46	19

⁷⁾ Nur männliche Lehrlinge.

(Angaben in Prozent)

	stark	mit Ein- schränkung	kaum/ nicht
Lehrlinge			
1970	24	53	23
1986	26	53	21
19891)	10	37	53
Junge Arbeiter		1	
1970	23	52	25
1986	26	52	22
1989¹)	21	35	44
Studenten			
1970	32	48	20
1986	45	48	7
(י 1989	24	40	36
SED-Mitglieder			
1970	87	13	0
1986	81	19	. 0
1989¹)	48	44	8
Nichtmitglieder			
1970	20	55	21
1986	22	58	20
19891)	8	37	55

¹⁾ Die Befragung wurde im April/Mai 1989 durchgeführt.

Tabelle 8: Einstellung zur Machtausübung in der DDR (Angaben in Prozent)

Leipziger Schüler aus 10. Klassen "Wird nach Ihrer Meinung in der DDR die Staatsmacht so ausgeübt, wie Sie es für richug halten?"							
	voile mait Ein- Zustim- schrän- nung kungen neutral Ableh- nung						
1981	11	45	19	25			
1988	5	29	17	49			
(Ende Okt.)	0	3	12	85			
Studensen "In der DDR wir übt."	d die Max	cht in mei	nem Sina	ausge-			
	volle Zustim- mung	mit Ein- schrän- kungen	kaum/ über- haupt nicht				
1979	Zustim-	schrän-	über- haupt				

Einstellungen von DDR-Jugendlichen:

Quelle: Zentralinstitut für Jugendforschung (Leipzig), Aus Politik und Zeitgeschichte,13.4.1990

Tabelle 12: Veränderungen im Identitätserleben von Schülern 1989/90 (Angaben in Prozent)

Ich fühle mich als		1	2	3	4	5
Deutscher	A B C	78 63 72	15 30 24	4	2 5 4	12
DDR-Bürger	A B C	56 72 44	30 22 35	7	4 4 13	3 2 8
Europäer	A B C	68 49 43	22 38 39	5	3 11 14	2 2 4
Sachse/Thü- ringer	A B	55 29	26 24	6 21	5 12	8 14

1 = jn, voilkommen, 2 = jn, etwas schon; 3 = weder - noch; 4 = nein, eigentlich nicht; 5 = nein, absolut nicht.

Studie A: März 1989 (N = 765).

Studie B: November 1989 (N = 1 181).

Studie C: Februar 1990 (N = 369).

In den Studien B und C wurden vierstufige Skalen eingesetzt, die Antwortposition 3 entfiel. Das wirft bekannte methodische Probleme auf.

Tabelle 11: Verbundenheit¹) von DDR-Studenton mit der Bundesrepublik Deutschland

	selv stark			überhaupt nicht		
	1	2	3	4	5	6
1979 1989	0	4 9	14 23	18 23	28 25	36 19

 Sechsstufige Skala von "achr stark" (1) bis "überhaupt nicht" (6).

Tabelle 7: Identifikation 1) mit der DDR (Angaben in Prozent)

	schr stark/ stark	mit Ein- schränkung	kaum/ überhaupt nicht
Lehrlinge			
1970	41	50	9
1975	57	38	5
1979	40	50	10
1983	46	45	9
1985	51	43	6
17770	48	46	6
1988 (Mai)	28	61	11
1988 (Okt.)	18	54	28
Junge Arbeiter		•	-
1970	37	53	10
1975	53	42	5
1070	38	52	10
1083	55	38	7
1985	57	39	4
1035	46	49	5
1988 (Mai)	32	61	7
1988 (Okt.)	19	58	23
Studenten	}	٠ ١	
1970	43	57	10
1975	66	32	2
1979	51 -	- 44	5
1983	70	29	1
1985	70	28	2
1986	68	30	2
1988 (Mai)	52	45	3
1989 (Feb.)	34	51	15

Dieser Trendvergleich stützt sich auf zwei verschiedene Fragetexte:

Die methodischen Probleme sind zu beachten.

[&]quot;Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein" (bis 1979).

[&]quot;Ich fühle auch mit der DDR eng verbunden" (ab

Tabelle 10: Beurteilung von BRD- und DDR-Bärgern durch Leipziger Schäler 1978 und 1988

			B	RD			DI	DR	
Merkmal	Jahr	1	2	3/4	0	1	2	3/4	0
arbeitsam	1978 1988	19 19	46 53	18 8	17 20	39 20	50 61	9 15	2 5
intelligent	1978 1988	18 19	48 54	9 2	25 25	35 19	55 71	4	6 6
leben kulturvoll	1978 1988	22 22	35 34	23 21	20 23	40 18	44 46	14 32	2 4
politisch fortschrittlich	1978 1988	9 28	28 37	34 8	29 27	42 17	40 52	11 19	7 12
fühlen sich in ihrem Staat wohl	1978 1988	11 22	27 45	29 13	33 20	36 10	48 56	12 27	4 7
sympathisch	1978 1988	19 31	45 50	22 5	14 14	39 28	46 58	9 7	6 7

1978: 780 Schüler aus 8,-10. Klassen; 1988: 398 Schüler aus 8,-10. Klassen.

Quelle: Zentralinstitut für Jugendforschung (Leipzig), Aus Politik und Zeitgeschichte,13.4.1990

Ein besserer Sozialismus? (DDR)

Lili besserer Sozialishidar (DDII)		
für einen besseren Sozialismus	2/1990 3/1990	41 28
Sozialismus muß abgeschafft werden, damit es wirklich besser wird	2/1990 3/1990	46 62

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

"Nie wieder Sozialismus" (DDR)

"Nie wieder Sozialismus" als Parole abgelehnt	2/1990	60
	3/1990	31

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

Wirtschaftssystem der Bundesrepublik (DDR)

finden gut	3/1990	82
nicht gut		3
unentschieden		15

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

^{1 -} volle Zustimmung; 2 - eingeschränkte Zustimmung; 3/4 - kauen/keine Zustimmung; 0 - kein Urteil.

Oder-Neiße-Grenze endaültig?

für Oder-Neiße-Grenze als endgültige Westgrenze Polens	8/1989 3/1990	50
	3/1990	77

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990

Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze nach Friedensvertrag

für Oder-Neiße-Grenze als endgültige Westgrenze Polens	3/1990	83
nach Friedensverlrag		42
anerkennen ohne Bedingungen		41

Quelle: INFAS, Deutschland-Politogramm, 5/1990

Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze (DDR)

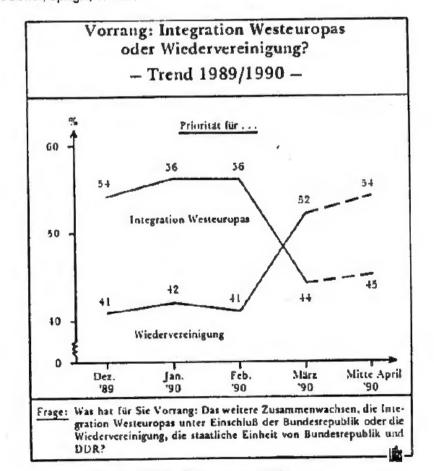
für Oder-Neiße-Grenze als endgültige Westgrenze Polens	3/1990	85
nach Friedensvertrag		13
anerkennen ohne Bedingungen		72

Quelle: INFAS, Deutschland-Politogramm, 5/1990

Abfinden mit Oder-Neiße-Grenze (DDR)

dafür, sich mit der jetzigen deutsch-polnischen Grenze, der Oder-	4/1990	90
Neiße-Grenze, abzufinden		1
dagegen		9

Quelle: USUMA, Spiegel, 17/1990



Quelle: INFAS, Politogramm, 4/1990

Verlangsamung des europäischen Einigungsprozesses

Gegen eine Verlangsamung des europäischen Einigungsprozesses wegen stärkerer deutscher Rolle in Osteuropa	3/1990	52
Quelle: Allensbach, nach International Herald Tribune, 26.4.1990		

Vorteile der EG-Mitgliedschaft

EG-Mitgliedschaft der Bundesrepublik im allgemeinen als vorteilhaft	1988	49
bewertet	12/1989	63

Quelle: Eurobarometer, nach International Herald Tribune, 26.4.1990

Europa: Hoffnungen und Erwartungen

Hoffnung hinsichtlich des europäischen Einigungsprozesses	2/1989	32
	3/1990	43
Belürchtungen		
	2/1989	39
	3/1990	29
unentschieden		
	2/1989	29
	3/1990	28

Quelle: Allensbach, nach International Herald Tribune, 26.4.1990

Wiedervereinigung und Neutralität

The state of the s				
für Wiedervereinigung auch bei Neutralität Gesamtdeutschlands	11/1989	60		
dagegen		19		

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 21. 11.1990

NATO-Truppen bis zur Oder?

für NATO-Truppen (auch deutsche) bis zur polnischen Grenze	3/1990	20
dagegen		64
unentschieden		16

Quelle: INFAS, ARD "Report", 6.3.1990

NATO und vereinigtes Deutschland

für Ausweitung der NATO bis zu Oder-Neiße	2/1990	25
	3/1990	27
DDR-Bevölkerung	4/1990	15
für Beschränkung der NATO auf Gebiet der heutigen		
Bundesrepublik	2/1990	37
	3/1990	49
DDR-Bevőlkerung	4/1990	30
für ein neutrales Gesamtdeutschland	2/1990	32
	3/1990	23
DDR-Bevölkerung	4/1990	53

Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990

Bündniszugehörigkeit

vereinigtes Deutschland in der NATO	3/1990	16
	0/1550	
als neutraler Staat		20
in einem europäischen Bündnis		20 54
unentschieden		10
Quelle: INFAS, ARD "Report", 6.3.1990	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	

Truppenrückzug der USA

Wären besorgt über Rückzug amerikanischer Truppen	1989	30 38
nicht besorgt		30

Quelle: Allensbach, nach International Herald Tribune, 26.4.1990

Einschätzung der Supermächte

als "sehr gut"/"ziemlich gut" betrachten die USA	4/1990	81
die Sowjetunion		80

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990